# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 25 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

**Nr. 562. Mittag-Ausgabe.** Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 30. November 1867.**


## Deutschland.

**Berlin**, 29. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Regierungs-Secretär Langner zu Posen den rothen Adlerorden 4. Klasse, dem katholischen Schullehrer Rech zu Wißkirchen im Kreise Euskirchen den Adler der 4. Klasse des königl. Hausordens von Hohenzollern und dem Werkführer Johann Friedrich Krüger zu Berlin das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; sowie die Wahl des Oberlehrers am Gymnasium in Sagan, v. Raczeck, zum Director der in Neustadt OS. zu errichtenden Realschule bestätigt.

Der königl. Eisenbahn-Baumeister Geiseler zu Berlin ist zum königl. Bau-Inspector ernannt und demselben die Bau-Inspectorstelle in Brandenburg a. H. verliehen worden. — Die Berufung des Lehrers Kleineidam zum Oberlehrer an der in Neustadt OS. zu errichtenden Realschule ist genehmigt worden.

**Berlin**, 29. Novbr. [Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes] für Zoll- und Steuerwesen versammelte sich heute zur Berathung der Zollbehandlung von Waarenmustern und der Commercial-Nachweisungen. — Ferner berieth der Ausschuß für Handel und Verkehr über den zwischen dem norddeutschen Bunde und der Republik Liberia kürzlich abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag, — über die Petition, betreffend die Befähigung zur Führung und Steuerung von Handelsschiffen, sowie endlich über Formulare zu Reisepässen. — Endlich fand in einer Sitzung der vereinigten Ausschüsse für Justizwesen und für Handel und Verkehr eine Berathung über Petitionen, sowie über Anträge wegen Aufhebung des Personal-Arrestes statt. (St.-A.)

[Bei dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck] fand gestern Nachmittag ein parlamentarisches Diner von 36 Gedecken statt, zu welchem die Präsidenten und ein Theil der Mitglieder der beiden Häuser des Landtages geladen waren.

O. C. [Die Finanzcommission] hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die Landesvermessung in Hohenzollern und den Verkehr mit Spielkarten genehmigt, den ersteren unverändert, den zweiten mit einer redactionellen Aenderung des § 4. Die Referenten für das Plenum, die Abgeordneten v. Benda und Scharnweber sind mit der Abfassung eines schriftlichen Berichtes beauftragt. Auch die dritte Vorlage, betr. die Kalendersteuer, ist schließlich so geändert und gefaßt worden, wie in der vorigen Sitzung. Beantragt war: Zulassung von 2 Kategorien mit 2, resp. 1 Sgr. Stempelsteuer, ohne Unterschied, ob der Kalender im Inlande herausgegeben ist oder nicht. Ueber diese Vorlage wird Abg. Duncker mündlich im Plenum berichten.

[Die Fraction des linken Centrums] zählt gegenwärtig einige 30 Mitglieder. Den Vorstand bilden die Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, Francke (Schleswig), Frech, Knapp, Kratz, zur Megede: Schriftführer ist Sachse, Quästor Seubert.

[Die Fraction des rechten Centrums (früher Altliberale)] hat sich gleichfalls definitiv constituirt und zum Vorsitzenden den Abg. v. Eynern, zu dessen Stellvertreter v. Bethmann-Hollweg, zum Schriftführer Evelt gewählt.

[Die conservative Fraction] hat folgenden Vorstand gewählt: v. Bodelschwingh, v. Denzin, Graf Westarp, Bieck, v. Lengenthal, Graf zu Eulenburg, v. Scheel-Plessen.

[Die Krondotation.] Die Commission zur Prüfung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhöhung der Krondotation ist in folgender Weise gebildet worden: v. Patow (Vorsitzender), Francke (Stellvertreter), Lesse (Schriftführer), Graf Bethusy-Huc (Stellv.), v. Bodelschwingh, v. Denzin, Mayer (Biedenkopf), Simon, v. Zastrow, v. d. Knesebeck, Florschütz, Dr. Löwe, Dr. Virchow, Twesten, Knapp.

O. C. [In der gestrigen Abendsitzung der Budget-Commission] zur Prüfung des Creditgesetzes, der der Finanzminister, Geh. Finanzrath Moelle, Geh. Legationsrath König und Geh. Kriegsrath Glogau beiwohnten, stellte der Referent Twesten den Präjudicialantrag, die Regierung aufzufordern, durch eine besondere Vorlage die Genehmigung des Landtags zu den mit dem vormaligen König von Hannover und dem vormaligen Herzog von Nassau geschlossenen Abfindungsverträgen nachzusuchen. Die Berathung über diesen Antrag wurde jedoch ausgesetzt, als der Finanzminister erklärte, daß Graf Bismarck über die Verträge und ihre Motive der Commission Mittheilungen zu machen beabsichtige, so daß auf die Abfindungsfrage nur insoweit eingegangen werden konnte, als sie durch den Twesten'schen Antrag nicht berührt wird. Neben mannigfachen Informationen seitens der anwesenden Commissare erkläre der Finanzminister, daß die Regierung die hannoverschen und nassauischen Domänen als zur Entschädigung nicht geeignete Objekte betrachtet habe, da dieselben Staatseigenthum, nicht Privateigenthum der resp. Fürsten seien; daß eine, wenn auch immerhin hohe Entschädigung in Geld den Vorzug verdiene, da die hannoverschen Domänen nach Ablauf der bestehenden, für die Staatskasse ungünstigen Pacht-Verträge unter preußischer Verwaltung und bei vortheilhafterer Verpachtung eine ungleich höhere Rente gewähren würden als jetzt und ihr realer Werth von Jahr zu Jahr steigen müsse. Aber während der Herzog von Nassau sein Abfindungs-Capital bereits baar erhalten habe, sei mit dem Könige von Hannover, der 5 Millionen baar und 11 Millionen in Papieren erhalten solle, eine Einigung über die Zusammensetzung der Verwaltungscommission für das Abfindungs-Capital noch nicht zu Stande gebracht, so daß Preußen sich noch im Besitz der Gelder befinde. Außerdem habe König Georg auch die in England deponirt gewesenen 600,000 Lstr. erhalten, so daß ihm in Summa etwa zwanzig Millionen Thaler zugestanden seien. Und zwar habe sich der Herzog von Nassau beeilt, das Geld in Empfang zu nehmen, während das für König Georg bestimmte Capital nicht nach Hietzing hätte geschickt werden können, sondern sich aus dem oben angegebenen Grunde noch in Berlin, nicht in Hannover, wie irrthümlich behauptet worden, befinde.

Die Discussion wandte sich nun, die Entschädigungsfrage bei Seite lassend, den übrigen Positionen des Creditgesetzes zu und erledigte sie bis zu Nr. 14. Abg. v. Hoverbeck machte geltend, daß die Mehrverwendung von 480,000 Thalern für Invaliden-Versorgungszwecke über das Invalidengesetz hinaus und die Verausgabung von 200,000 Thalern zur Anfertigung von Erinnerungskreuzen eigentlich auf den Etat und nicht in das Creditgesetz gehöre, worauf der Finanzminister erwiderte, daß dieser Einwand durch die Ausführung dieser Summen in den Rechnungen für 1866 seine Erledigung finde. Die Anfertigung der Erinnerungskreuze habe der oberste Kriegsherr noch auf dem Schlachtfelde befohlen. Die Kriegsbeute setze sich zusammen aus der bei Langensalza genommenen hannoverschen Kriegskasse, dem in Sachsen genommenen Blei und 100,000 Thlr. von Reuß älterer Linie.

In der heutigen Sitzung der Budgetcommission, der der Ministerpräsident Graf Bismarck, der Finanzminister v. d. Heydt und die Geh. Räthe Wollny und König beiwohnten und die von 12½ bis 3¾ Uhr dauerte, begründete Referent Abg. Twesten seinen Präjudicialantrag noch einmal. Er lautet wörtlich oder so gut wie wörtlich: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königl. Staatsregierung aufzufordern, durch eine besondere Vorlage unter Vorlegung der mit dem vormaligen König Georg von Hannover und dem vormaligen Herzog von Nassau abgeschlossenen Verträge die Genehmigung der beiden Häuser des Landtags für die denselben gewährten Abfindungen einzuholen. Der Antragsteller billigt die Abfindung in Geld, aber nicht die Höhe der gewährten Summen, zumal Preußen die Sorge für die Hofbeamten und Hofdienerschaft übernommen und die depossedirten Fürsten materiell in eine bessere Lage versetzt habe, als in der sie sich zur Zeit ihrer Souveränetät befanden und einen Theil ihrer resp. Domänenrente bezogen. Der Charakter dieser Domänen als Staatseigenthum sei ein unveräußerlicher; aber die Entschädigung in Geld dürfe nicht eine Höhe überschreiten, über welche hinaus die Zustimmung des Landtags nicht folgen könne, und könne nicht aus der 60 Millionen-Einnahme genommen werden, die ausdrücklich und ausschließlich für Kriegszwecke bewilligt sei.

Graf Bismarck: Daß die Abfindungssummen hoch seien, sei nicht zu bestreiten, doch lasse sich diese Höhe aus politischen Gesichtspunkten, wenn auch nur aus diesen, rechtfertigen. Juristisch könne man darüber streiten, ob überhaupt nach Kriegsrecht eine Abfindung nothwendig gewesen sei und wie viel sie zu betragen habe. Es ließen sich verschiedene Auffassungen denken, daß Preußen den depossedirten Fürsten gegenüber gar keine weitere Verpflichtung habe oder daß es wünschenswerth sei, ihnen dasselbe Einkommen zu gewähren, das sie als Regierende gehabt, oder weniger oder mehr. Die preußische Regierung habe sich für das letztere entschieden, weil sie nur so die Unterschrift des Königs Georg zu dem Vertrage erlangen konnte, die für sie von der höchsten Wichtigkeit. Anfangs hätten die Fürsten Ansprüche auf die Domänen erhoben, aber ohne Erfolg; die Verhandlungen stockten, und Preußen, das mit der Verweisung der Sache an den Landtag drohte, hätte sie in diesem Zustande noch unbestimmte Zeit belassen können, wenn es nicht bei dem heutigen Charakter der Weltlage, die sich kaum für kurze Zeiträume übersehen lasse, sein Interesse in ihrer raschen Erledigung erblickt und gefunden hätte. Wollte man mit Domänen entschädigen, so machte sich die Sache leichter und mit geringerem Aufwand.

Der Herzog von Nassau hätte sich mit 500,000 fl. jährlich und noch weniger zufrieden erklärt, wenn die Abfindung für ihn in Geld und Domänen bestanden hätte. Dem König Georg hat man vielleicht 4 Millionen zu viel gegeben, aber dieses „Zuviel" hatte seine guten Gründe und seinen Nutzen. Man wollte ihm mehr geben, als unumgänglich nöthig war und er nahm es an, da der Hinweis auf den Landtag wirkte. Seine Unterschrift unter einem Vertrage, der ihm dies Mehr gewährte, ist gleichbedeutend mit einem freiwilligen Verzicht; dies Mehr befriedigte außerdem einen Wunsch der englischen Regierung, die an den Verhandlungen Antheil genommen, die öffentliche Meinung in Europa und speziell die Stimmung in Hannover. Indem Preußen dem König Georg eine glänzende Stellung ließ, erfüllte es eine Rücksicht gegen ein uraltes mit ihm eng verbundenes Fürstenhaus, wenn auch der Staat Hannover nothwendig verschwinden mußte. Das Zustandekommen dieses Abschlusses sei wesentlich sein Werk und trage er dafür die Verantwortlichkeit.

Referent Abg. Twesten machte mit Berufung auf Art. 99 der Verfassung formelle Bedenken gegen die Verträge geltend, worauf Graf Bismarck erwiderte, daß das Recht der Regierung zu ihrem Abschluß unzweifelhaft sei; nur die Frage könne aufgeworfen werden, ob die Entschädigung aus der Anleihe zu entnehmen sei; doch sehe er mit Zuversicht dem Votum der Landesvertretung entgegen. Die Regierung habe freie Hand gehabt die Mittel der Entschädigung zu wählen aus Domänen, aus hannöverschen Fonds oder einer besonderen Staatsanleihe. Sie habe den eingeschlagenen Weg gewählt und trage er kein Bedenken, die Vorlegung der Verträge, falls das Haus sie verlange, zu befürworten.

Finanzminister v. d. Heydt suchte auch seinerseits die Verwendung eines Theils der Anleihe für die Abfindungszwecke als mit dem ursprünglichen Sinn ihrer Bewilligung durchaus vereinbar darzustellen, so daß es dazu einer besondern Genehmigung nicht bedürfe.

Abgg. Virchow und Grumbrecht replicirten zu Gunsten des Twesten'schen Antrages; der Letztere bemerkte, daß von einer Besserung der Stimmung in Hannover durch die Höhe der Entschädigung nichts zu merken sei; die preußische Partei sei vielmehr in eine übelere Lage versetzt, während die des ehemaligen Hofes sich darum nicht ändere.

Der Finanzminister erwiederte darauf, daß die hannoverschen Vertrauensmänner sich in Berlin überaus eifrig für eine hohe Abfindung verwendet hätten, speciell bei ihm; man solle nur nicht mäkeln, sagten sie, nur nicht auf den Thaler sehen, das werde sehr wohlthätig auf die Stimmung in ihrer Heimath wirken.

Zu bemerken ist noch, daß der Vertrag mit dem Herzog von Nassau am 18. September geschlossen und am 23. September ratificirt, der mit König Georg am 29. Sept. geschlossen und im Laufe des October ratificirt ist.

Ein Antrag der Abgg. Wachler und Hoffmann, in einem besonderen Paragraphen des Creditgesetzes die Verträge mit den resp. Fürsten und die auf Grund derselben zu leistenden Entschädigungen aufzunehmen, gelangt nicht zur Abstimmung, dagegen wird der des Referenten Twesten mit 17 gegen 13 Stimmen genehmigt. — Referent wird mit Abfassung eines schriftlichen Berichts beauftragt.

[Nachwahl.] In Halle ist nach einer Depesche der „B. Börs.-Z." gestern bei der dort vorgenommenen Nachwahl für den Grafen Schwerin nach heftigem Wahlkampf durch die Vereinigung der Fortschrittspartei mit den Conservativen der Candidat der Conservativen, Kreisrichter Dr. Colberg gewählt worden.

[Das Kammergericht] veröffentlicht eine Vorladung gegen sieben ehemalige hannoversche Offiziere wegen Hochverraths.

♂ [Der Nothstand in Preußen.] Heute hat im Ministerium des Innern eine Berathung mit Vertretern der Provinz Ostpreußen über den Nothstand in der Provinz stattgefunden. Das Ergebniß wird dann zur näheren Erwägung kommen in einer Plenarsitzung des Staatsministeriums oder einer Conseilsitzung, welche für morgen beabsichtigt ist.

[Politische Processe.] Die 7. Deputation des Criminalgerichts verhandelte heute zwei Processe. Angeklagt war der Vorsitzende des „Berliner Arbeiter-Vereins", Buchbinder Krebs, wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes dadurch, daß er mit anderen politischen Vereinen gleicher Tendenz in Verbindung getreten sei und diesen einen, vom Berliner Arbeiter-Verein beschlossenen Aufruf zur Unterstützung der internationalen Friedensliga zugesendet habe. Der Angeklagte behauptete, daß er den Aufruf nur an Privatpersonen, nicht an Vereine gesendet habe, und der Gerichtshof hielt nach stattgehabter Beweis-Aufnahme diesen Einwand auch für erwiesen und sprach den Angeklagten deshalb frei. — Ferner war angeklagt der Redacteur der „Staatsbürger-Zeitung", Dr. Müller, wegen Verstoßes gegen § 48 des Preßgesetzes. Die „Staatsbürger-Zeitung" hatte nämlich in den Nummern vom 7. bis 12. October d. J. verschiedene Mittheilungen über den Gang des am 12. October verhandelten Processes wegen Verleumdung des Finanz-Ministers v. d. Heydt gemacht und der Gerichtshof fand mit der Staatsanwaltschaft darin eine Uebertretung des § 48 ibid., indem er von der Ansicht ausging, daß es nicht darauf ankomme, daß der Wortlaut eines Schriftstückes vor stattgehabter mündlicher Verhandlung veröffentlicht werde, sondern daß schon die Mittheilung des wesentlichsten Inhalts desselben genüge, den § 48 zur Anwendung zu bringen. Der Redacteur Müller wurde deshalb zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

**Düsseldorf**, 27. Novbr. [Verurtheilung.] Das gegen das hiesige „Bürgermeistereiblatt" wegen Majestätsbeleidigung auf zweimonatliche Gefängnißstrafe lautende erstinstanzliche Urtheil ist in der vorgestrigen Sitzung der Appellkammer bestätigt worden. Der incriminirte „Eine kleine Betrachtung" überschriebene Artikel war der „Augsb. Allg. Ztg." entnommen und wie das „Bgstrbl." meldet, von einem benachbarten amtlichen Kreisblatt unbehelligt verbreitet worden.

**Köln**, 27. Nov. [Auswanderung aus Italien.] Nachdem das blutige Drama in Italien durch das Einschreiten Frankreichs unterbrochen, vielleicht nur vertagt worden, giebt sich daselbst eine große Lust zum Auswandern kund, namentlich bei der herangewachsenen Jugend; denn es sind durchweg 18—24jährige Jünglinge, darunter ohne Zweifel viele Garibaldianer, welche Europa Valet sagen. In wenig Tagen sind deren circa 3000 durch Köln gekommen, ihre neue Heimath jenseits des Oceans aufzusuchen. Die jungen Leute, welche die mittlere Größe nicht überschritten, aber kräftig gebaut sind und muthig in die Welt schauen, machen am Rhein einen guten Eindruck. (Fr. J.)

---

**München**, 26. Novbr. [Militärische Ausbildung der Jugend.] Der Referent über das Wehrgesetz, Abg. Baron Stauffenberg, schlägt eine vollständig militärische Ausbildung der Jugend vor. Diese will er in folgender Weise erzielt wissen: Die Knaben, welche die Volksschule besuchen, haben von den Lehrern Turnunterricht zu erhalten; mit 15 oder 16 Jahren hat der Knabe dann in die „Vorschule" einzutreten, in welcher das Turnen fortgesetzt, aber durch die Auswahl bestimmter, nur auf den Soldatendienst berechneter Uebungen als das Ziel desselben die Wehrhaftmachung bezeichnet wird. Schon jetzt beginnen die leichteren rein militärischen Uebungen. In der Rekrutenschule endlich werden dem Jüngling Waffen zum Schießen und Fechten in die Hand gegeben, und er wird zum Soldaten vollständig vorbereitet. Dieses Geschäft besorgen Unteroffiziere aus der Landwehr, welche in jeder Gemeinde Standquartier zu nehmen haben und von dieser erhalten werden müssen. Die Rechte, welche diesen Unteroffizieren, wie den Lieutenants und Hauptleuten des Districts über die Freiheiten der ihrer Leitung unterstellten Jünglinge eingeräumt werden, sind so außerordentlich weit gegriffen, daß diese Bestimmungen voraussichtlich keine Annahme finden werden. Besonders hart erscheint, daß es für Jeden Zwang sein soll, diese Schulen durchzumachen. Die Absicht des Referenten bei diesen Vorschlägen war wohl vor Allem, einen Fühler auszustrecken, ob denn die Staatsregierung überhaupt gesonnen ist, in dieser Angelegenheit einen Schritt zu thun.

## Frankreich.

**Paris**, 27. Novbr. Die Gerüchte von dem Rücktritt des Seinepräfecten] gewinnen festeren Bestand. Herr Haußmann beharrt bei der Absicht, die in der Banlieue befindlichen, seit 5 Jahren zum Pariser Weichbild gezogenen Fabriken dem allgemeinen Octroi zu unterwerfen, während der Minister des Innern die schleunige Aufhebung der in diesem Augenblicke besonders gefährlichen Maßregel verlangt. Eine Schließung der betreffenden Werkstätten würde 17—18,000 Arbeiter brotlos machen, und diese Thatsache ist so bedrohlich, daß der Kaiser angeblich auf Baron Haußmann verzichten will. Herr Pinard hatte Herrn Leroy, den Präfecten des Seine- und Oise-Departements, als Nachfolger vorgeschlagen, aber von diesem abschlägige Antwort erhalten; als der Kaiser selbst die Gründe der Weigerung hören wollte, soll Herr Leroy gesagt haben: „Sire, der Griff des Eisens, das Herr Haußmann weglegt, ist so heiß, daß man befürchten muß sich die Finger zu verbrennen." Allerdings gäbe es einen nicht mehr außergewöhnlichen Weg, um die Wirkung des seiner Fassung nach ohnehin zweifelhaften Gesetzparagraphen über das Octroi bei Seite zu schaffen; man könnte nämlich den Mitgliedern des Cassationshofes den „Wunsch" ausdrücken, die Erkenntnisse der ersten beiden Instanzen im Sinne der gegenwärtigen Strömung abzuändern. Aber der Seine-Präfect soll erklärt haben, daß er bei Aufstellung des Budgets auf jene Einnahmen gerechnet habe und mit denselben stehen und fallen wolle. Einige meinen, Hr. Haußmann sei vor allen Dingen ein guter Hausvater und denke daran, sich ins Privatleben zurückzuziehen, wie gewisse Gäste das Schiff verlassen, dessen Untergang zu erwarten ist.

[Ein Brief an Bismarck.] Von dem bekannten Pariser Publicisten Emile de Girardin soll in diesen Tagen ein politisches Buch, betitelt „le Succès", erscheinen, dessen Einleitung in der Form eines Briefes „A Son Excellence Monsieur le Comte de Bismarck-Schönhausen, chancellier etc." abgefaßt ist. Die belgische „Independance" bringt diesen Brief, der in französisch geistreicher Weise und kecker, antithetischer Form eigentlich weiter nichts ausführt, als daß der Erfolg bisher das Recht gewesen, daß die „Gesellschaft" an die Stelle der „Menschheit" getreten, daß im politischen Lexicon an die Stelle der Worte: „Recht und Gerechtigkeit" die Worte: „Studium und Wissenschaft" treten müßten u. s. w. „Zwischen der Herrschaft der Freiheit durch die Wissenschaft, wie ich sie bekenne, und zwischen der Herrschaft des Ruhmes durch die Gewalt, die Sie verlängern, Herr Graf, ist allerdings nur Platz für die hohlen und tönenden Phrasen, die ich bekämpfe, aber leider nicht besiegen kann." Es liest sich ganz interessant; schließlich aber läuft das geistreiche Raisonnement politisch darauf hinaus, daß Preußen nur dann völlig freie Hand auf dem rechten Rhein-Ufer haben könne, wenn es Frankreich völlig freie Hand auf dem linken Rhein-Ufer lasse. Wenn das „erleuchtete" Preußen das will, wohlan, Frieden! Will das „verblendete" Preußen das nicht, wohlan, Krieg! Selbst Girardin, der Friedensfreund, zieht dann blank gegen Preußen und schon jetzt ruft er vor Edelmuth warnend dem Grafen Bismarck zu, daß nicht der „Erfolg" das Schwierigste sei, sondern die Sicherung des Erfolges! So Herr v. Girardin. Wir gestehen, daß wir nach diesem Brief nicht eben sehr begierig auf das Buch sind, dem er als Einleitung dient. Es ist gewiß sehr schön, so geistreich zu schreiben; aber es ist denn doch nicht in allen Fällen ausreichend.

# Provinzial-Zeitung.

=ch.= **Oppeln**, 29. Nov. [Zum Stande der Rinderpest.] Einen Beweis von der wesentlichen Abnahme der Rinderpest in den beiden noch inficirten Kreisen Ratibor und Leobschütz giebt der Umstand, daß drei der von auswärts dorthin committirten Departements-Thierärzte bereits in ihre Heimath haben entlassen werden können und auch die Zahl der commandirten Hilfsgendarmen reducirt worden ist. — Um von dem gegenwärtigen Stande der Rinderpest im benachbarten Auslande genaue Kunde zu erlangen, ist der Departements-Thierarzt Lüthens von hier, sowie ein anderer auswärtiger Departements-Thierarzt nach Oesterreichisch-Schlesien, Galizien und Mähren committirt worden. Im Ratiborer Kreise sind noch die 7 Ortschaften: Klein-Hoschütz, Thurze, Tworkau, Altendorf, Lubowitz (Dominium), Rohow und Brzezie (Colonie), im Leobschützer Kreise die beiden Ortschaften Piltsch und Rösnitz cernirt und zwar im ersteren 5, im anderen Kreise 1 Ortschaft durch Militär, die anderen Ortschaften durch Civilwachen unter Controle des Militärs.

---

### Subhastationen im Dezember.
Reg.-Bezirk Breslau.

Linden, Kretscham Nr. 70, abg. 8100 Thlr., 23. Dezbr. 9 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Brieg.

Frankenstein, Haus Nr. 173, abg. 2600 Thlr., 20. Dez. 11 U., Kr.-Ger. Ferien-Abth. Frankenstein.

Strehlitz, Bauergut Nr. 4, abg. 5703 Thlr., 19. Dezbr. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Namslau.

Lang-Waltersdorf, Bauergut Nr. 13, abg. 8391 Thlr., 19. Dez. 11½ U., Kr.-Ger. 1. Abth. Waldenburg.

Rückers, Glasschleifermühle Nr. 132, abg. 1100 Thlr., 18. Dezbr. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. II. Reinerz.

Herrnkaschütz, Schmiedebesitzung Nr. 4, abg. 3310 Thlr., 20. Dez. 11 U., Kr.-Ger.-Deput. Trachenberg.

Breslau, Grundstück Nr. 76 („Stadt Leipzig") der Neuen Tauenzienstraße, abg. 16,177 Thlr., 21. Dez. 11½ U., Stadtgericht 1. Abth. Breslau.

Sophienthal, Freistelle und Windmühle Nr. 6, abg. 1463 Thlr. resp. 525 Thlr., 20. Dez. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Guhrau.

Königszelt, Gasthaus (Nr. 92 des Dorfes Bunzelwitz), abg. 10,147 Thlr., 30. Dez. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Schweidnitz.

Laasan, Haus Nr. 18, abg. 9087 Thlr., 23. Dez. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Striegau.

Wilhelminenort, Windmühlen-Grundstück Nr. 9, abg. 2623 Thlr., und Angerhaus Nr. 53, abg. 377 Thlr., 20. Dez. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Bernstadt.

Ohlau, Haus nebst Garten Nr. 166, abg. 3353 Thlr., 19. Dez. 11½ U., Kr.-Ger. 2. Abth. Ohlau.

Breslau, Grundstück Nr. 9 der Mariannenstr., abg. 14,612 Thlr., 30. Dez. 11 U., Stadtger. 1. Abth. Breslau.

— Grundstück Nr. 6 der Adalbertstraße, abg. 12,004 Thlr., 30. Dez. 11 U., Stadtger. 1. Abth. Breslau.

Ellguth, Bauergut Nr. 11, abg. 2905 Thlr., 16. Dez. 9 U., Kr.-Ger. 2. Abth. Namslau.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Greulich. Waldstrecke Nr. 93, abg. 3097 Thlr., 18. Dez. 11 Uhr, Kreis-Gericht Ferien-Abtheil. Bunzlau.

Sawade, Kutscher-Nahrung Nr. 47, abg. 1850 Thlr., 13. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Grünberg.

Löwenberg. Haus Nr. 180, abg. 2401 Thlr., 11. Dez. 11½ Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Löwenberg.

Gr.-Walditz, Häuslerstelle Nr. 105, abg. 4750 Thlr., 19. Dez. 11 Uhr, Kr.-Gericht 1. Abth. Löwenberg.

Gersdorf, Grundstück Nr. 425, abg. 1207 Thlr., 19. Dez. 11 Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Bunzlau.

Jätschau, Mühlennahrung Nr. 19, Bauernahrung Nr. 24, Häuslerstelle Nr. 62, Grundstück Nr. 101 und Grundstück Nr. 97, abg. 12,095 Thlr. und resp. 3280 Thlr., 11. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 2. Abth. Glogau.

Warmbrunn, Auenhaus Nr. 111, abg. 1636 Thlr., 12. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Hirschberg.

Grunau, Ackerstück Nr. 289, abg. 1022 Thlr., 12. Dez. 11 Uhr, Kr.-Gericht 1. Abth. Hirschberg.

Warmbrunn, Auenhaus Nr. 71, abg. 8045 Thlr., 19. Dez. 11 Uhr, Kr.-Gericht 1. Abth. Hirschberg.

Zobel, Grundstück Nr. 4, abg. 5300 Thlr., 17. Dez. 12 Uhr, Kr.-Gericht 1. Abth. Liegnitz.

Liegnitz, Grundstück Nr. 182 der Vorstadt, abg, 7214 Thlr., 17. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Liegnitz.

Querseiffen, Bauer- und Kretschamgut, Nr. 7, abg. 2500 Thlr., 20. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger.-Commiss. Schmiedeberg.

Podrosche, Vorwerk und Kretschamgut Nr. 32, abg. 7906 Thlr., 16. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Rothenburg.

Priedemost, Ganzgärtner-Nahrung Nr. 65, abg. 2570 Thlr., 30. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Glogau.

Oberau, Grundstück Nr. 15, abg. 2615 Thlr., 28. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Glogau.

Penzig. Grundstück Nr. 39 und Landung 45, abg. 4000 Thlr., 16. Dez. 10 Uhr, Kr.-Ger. 2. Abth. Görlitz.

Rothenburg, Grundstück Nr. 95, abg. 5125 Thlr., 30. Dez. 11 Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Rothenburg.

Regierungs Bezirk Oppeln.

Neudorf, Besitzung Nr. 5, abg. 12,808 Thlr., 12. Dez. 11½ Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Gleiwitz.

Creuzburg. Haus Nr. 12, abg. 1156 Thlr., 16. Dez. 11 Uhr, Kr.-Gericht Ferien-Abth. Creuzburg.

Gleiwitz, Besitzung Nr. 191, abg. 11,593 Thlr., 30. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Gleiwitz.

Leobschütz, a. Westungsacker Nr. 261, abg. 363 Thlr., b. Ackerstück Nr. 92, abg. 1281 Thlr., 28. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Leobschütz.

Mittel-Lagiewnick, Besitzung Nr. 12b, abg. 42,091 Thlr., 30. Dez. 11½ Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Beuthen.

Nieder-Wilcza, Bauerstelle Nr. 9, abg. 5943 Thlr., 17. Dez. 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Rybnik.

---

Das 116. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6907 den Staatsvertrag zwischen Preußen für sich, sowie im Namen und in Vertretung von Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck und Pyrmont, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe und Lippe, einerseits, und Oesterreich für sich, sowie im Namen und in Vertretung von Lichtenstein, andererseits, betreffend das Ausscheiden des Kaiserthums Oesterreichs und des Fürstenthums Lichtenstein aus dem deutschen Münzverein, vom 13. Juni 1867; unter Nr. 6908 das Statut der Wiesengenossenschaft des unteren Wambachthales im Kreise Neuwied; vom 5. October 1867; unter Nr. 6909 das Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen dritter Serie der Aachen-Mastrichter Eisenbahngesellschaft im Betrage von neunhundert Tausend Thalern, vom 8. October 1867; unter Nr. 6910 die Bestätigungs-Urkunde, betreffend eine Aenderung des Statuts der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft, vom 14. October 1867; und unter Nr. 6911 die Bekanntmachung, betreffend die allerhöchste Genehmigung des von der Bergbaugesellschaft „Holland" zu Wattenscheid im Regierungsbezirk Arnsberg beschlossenen dritten Statutnachtrages wegen Abänderung und Ergänzung des Artikels 20 des Statuts, vom 30. October 1867.

Das 12. Stück des Bundes-Gesetzblattes des norddeutschen Bundes enthält unter Nr. 26 das Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des norddeutschen Bundes für das Jahr 1868. Vom 30. October 1867, und unter Nr. 27 die Verordnung, betreffend die Feststellung des Etats der Militärverwaltung des norddeutschen Bundes für das Jahr 1868. Vom 21. November 1867.

## Telegraphische Witterungsberichte vom 29. November.

| Mrg. | Ort. | Baromet. Pariser Linien. | Therm. Reaum. | Wind, Richtung und Stärke. | Allgemeine Himmels-Ansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 330,7 | 1,8 | NW., Sturm. | Trübe. |
| 7 | Königsberg | 332,4 | 1,3 | NW., s. stark. | Wolkig. |
| 6 | Stettin | 337,0 | 1,5 | WNW., mäßig. | Heiter. |
| — | Ratibor | 329,9 | 1,4 | SW., stark. | Bedeckt. |
| — | Münster | 338,1 | 3,0 | SW., schwach. | Trübe. |
| — | Trier | 336,6 | 1,3 | S., schwach. | Trübe, neblig. |
| — | Flensburg | 338,3 | 1,5 | NW., mäßig. | Wolken. |
| 8 | Paris | — | — | — | — |
| — | Haparanda | 334,9 | —15,8 | NO., schwach. | Bedeckt. |
| — | Helsingfors | — | — | — | — |
| — | Petersburg | — | — | — | — |
| — | Moskau | — | — | — | — |
| — | Stockholm | 334,0 | —4,0 | N., mäßig. | Bedeckt. *) |
| — | Skudesnäs | 339,3 | 0,0 | N., schwach. | Schnee. |

*) Gestern Abend WNW. Maxim. +1,8. Minim. —4,0.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 29. Nov. 10 U. Ab. | 335,17 | —0,6 | W. 1. | Heiter. |
| 30. Nov. 6 U. Mrg. | 336,30 | —2,6 | NW. 0. | Heiter, Reif. |

Breslau, 30. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 7 Z. U.-P. 1 F. 10 Z. Eisstand.

## Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

**Königsberg**, 29. Nov. Bei der heut hier stattgefundenen Nachwahl zum Abgeordnetenhause wurde v. Saucken-Tarputschen mit 334 Stimmen gegen Landrath Kuhn gewählt, welcher 276 Stimmen erhielt.

**Kiel**, 29. Nov. Auf Verfügung der königl. Staatsanwaltschaft ist die heutige „Kieler Zeitung" wegen einer Berliner Correspondenz, betreffend die Verhandlung des Abgeordnetenhauses über den Lasker'schen Antrag confiscirt worden.

**München**, 29. Nov. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer für das Wehrgesetz hat seine Sitzungen wieder aufgenommen, nachdem die Regierung einen neuen Vorschlag für den Modus des Aushebungsgeschäftes gemacht, und der Referent des Ausschusses den Bericht über denselben bereits vollendet hat.

**Florenz**, 29. Novbr., Abends. Die „Italie" dementirt die Nachricht der „Opinione", daß Italien die Conferenz bedingungslos acceptirt habe. Die päpstliche Regierung verweigert, die aus den Marken und Umbrien stammenden Gefangenen auszuliefern, da diese Provinzen früher dem Kirchenstaate zugehörten.

**Luxemburg**, 29. Novbr. Der König-Großherzog hat die erbetene Demission des Ministeriums abgelehnt.

**Brüssel**, 29 Novbr. Die Deputirtenkammer nahm das Budget des Ministeriums des Auswärtigen mit 73 gegen 6 Stimmen an.

**Paris**, 29. Novbr. In dem Processe der Fabrikanten gegen die Stadt Paris in Angelegenheiten der Octroi-Frage hat heute das Gericht gegen die klägerischen Fabrikanten entschieden.

Senat. Tagesordnung: Interpellation über die römische Frage. Nach Eröffnung der Discussion nahm zuerst der Interpellant Baron Dupin das Wort zur Begründung der Anfrage. Sodann sprach Cardinal Bonnechose.

**Paris**, 29. Nov. Der königlich preußische Botschaftsrath Graf Solms ist mit Depeschen von Berlin gestern hier eingetroffen.

Der Termin in dem Proceß des „Courrier français" wegen Beleidigung der Fürstin Metternich ist dem Vernehmen nach hinausgeschoben worden.

**Paris**, 29. Nov. „France" glaubt zu wissen, daß die französische Regierung Angesichts der Aufregung der Gemüther in Italien und der revolutionären Umtriebe den Entschluß gefaßt hat, einen Theil ihrer Truppen in Rom oder Civitavecchia so lange zu belassen, als die Umstände es erfordern sollten.

Die Zeitschrift „Lune" ist wegen Publication eines politischen Artikels unterdrückt, und der Redacteur derselben zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

**Stockholm**, 29. Novbr. Der Departements-Chef Roos im Finanzministerium ist zum Generalpostdirector ernannt worden. Der Premierlieutenant Annerstedt ist nach China beordert, um dort ein schwedisch-norwegisches Generalconsulat einzurichten. — Nach hier eingelaufenen Berichten aus Haparanda herrscht daselbst eine Kälte von 30° (Celsius); in Stockholm zeigt das Thermometer 6° Kälte.

**München**, 28. Novbr. Die „Süddeutsche Presse" meldet aus Paris: „Das Conferenzprogramm soll in Form italienischer, von Frankreich approbirter Forderungen aufgestellt werden. Dem Papste würde danach die Herrschaft des Kirchenstaates verbleiben, die Römer würden jedoch das italienische Bürgerrecht erhalten und Abgeordnete in das Florentiner Parlament schicken. (T. B. f. N.)

**Brüssel**, 28. Novbr. In der heutigen Kammersitzung beantwortete der Minister Rogier eine Interpellation des Deputirten Coomans dahin, daß das Ministerium nicht gegen eine Erneuerung der Beziehungen zu Juarez wäre. (T. B. f. N.)

**Florenz**, 28. Novbr. In einem in der Nähe von Florenz belegenen aufgehobenen Karthäuser-Kloster hat die Polizei heute eine Nachsuchung vorgenommen, welche zu der Entdeckung einer bedeutenden Summe Geldes und wichtiger Documente führte. Unter letzteren befanden sich auch Befehle aus Rom, worin die Mönche angewiesen werden, abhängig von der Grande Chartreuse zu Grenoble als geheime Gesellschaft organisirt zu verbleiben. Die Nachsuchung wird fortgesetzt. — Die Polizei hat heute eine revolutionäre Proclamation Mazzinis an die Armee mit Beschlag belegt. (T. B. f. N.)

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegr. Bureau.)

**Paris**, 29. Nov., Nachmittags 3 Uhr. Matt und angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅝ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 07—68, 87½—68, 90. Italien. 5proc. Rente 46, 75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 513, 75. Credit-Mobil.-Actien 162, 50. Lomb. Eisenbahn-Actien 350, —. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 341, 25. 6% Vereinigte Staats-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 80.

**London**, 29. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⅝. 1proc. Spanier 35¾. Italienische 5proc. Rente 46 11/16. Lombarden 13⅞. Mexicaner 16. 5% Russen 85¾. Neue Russen 84⅞. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe von 1865 33 11/16. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 71.

**Bremen**, 29. Nov., Mittags. Die Bremer Bank hat den Discont von 4½ auf 4 pCt. herabgesetzt.

**Frankfurt a. M.**, 29. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 98⅞. Oesterreich. 5% Anleihe von 1859 61⅞. Oesterreichische National-Anleihe 54⅞. 5% Metalliques —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 48⅞. 4½% Metalliques 41½. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75 11/16. Oesterreich. Bank-Antheile 671. Oesterr. Credit-Actien 180. Darmstädter Bank-Actien 202. Rhein-Nahebahn —. Meininger Credit-Actien 89¾. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn 240. Oesterreich. Elisabethbahn 114⅞. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 152¾. Hessische Ludwigsbahn —. Darmstädter Zettelbank 245. Kurhessische Loose 55. Baierische Prämien-Anleihe 98⅞. Neue Badische Prämien-Anleihe 95⅝. Badische Loose 51. 1854er Loose 62½. 1860er Loose 70½. 1864er Loose 75⅞. Neue Spanier —. Des Bußtages wegen keine Börse. Effecten-Societät. Fest schließend.

**Wien**, 29. November. [Abendbörse.] Credit-Actien 183, 60. Nordbahn 169, 00. 1860er Loose 83, 80. 1864er Loose 78, 20. Böhmische Westbahn 148, 00. Franz-Josephs-Bahn 142, 25. Staatsbahn 243, 80. Galizier 204, 00. Steuerfreies Anleben —, —. Napoleonsd'or 9, 63½. Lombarden 167, 50. Ungar. Credit-Actien —, —. Flau.

**Hamburg**, 29. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Valuten begehrt. Oesterr.-französische Staatsbahn 509. Italienische Rente 45⅞. Lombarden 350. — Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85. National-Anleihe 56. Oesterreich. Credit-Actien 76¾. Oesterreich. 1860er Loose 69⅞. Vereinsbank 110⅝. Norddeutsche Bank 118¾. Rheinische Bahn 118½. Nordbahn 96. Altona-Kiel 129. Finnländ. Anleihe 81. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 95⅝. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 90. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69. Disconto 2¾ %.

**Hamburg**, 29. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen auf Termine sehr flau, per Novbr. 5400 Pfd. Netto 172½ Bankothaler Br. 172 Gld., per Novbr.-Dezbr. 168 Br., 167 Gld. Roggen ab Petersburg sehr begehrt, 1—2 Thlr. höher, pr. November 5000 Pfd. Brutto 137 Br. u. Gld., pr. November-Dezember 135 Br. u. Gd. Hafer unbeachtet. Rüböl flau, loco 22½, pr. Mai 23½. Spiritus zu 29½ angeboten, ohne Kauflust. Kaffee ruhig.

**Liverpool**, 29. November, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. Wochenumsatz: 57,450, zum Export verkauft 7320, wirklich exportirt 11,120, Consum 47,000, Vorrath 469,000 Ballen. New-Orleans 7⅞. Georgia 7⅝. Fair Dhollerah 6⅞. Middling fair Dhollerah 5¾. Good middling Dhollerah 5½. Bengal 4¾. Good fair Bengal 5¼. Fine Bengal —. New fair Oomra 6. Fair Oomra —. Good fair Oomra 6⅛. Pernam —. Egyptian —. Smyrna —.

**Antwerpen**, 29. Novbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Ruhig. Raffin. Type weiß, loco 45—45½ bez. u. Br., pr. Novbr. 45 bez., pr. Dezember 44½ bez., pr. Januar 45½ Br.

**Paris**, 29. Novbr., Nachmitt. Rüböl pr. Novbr. 93, 50, pr. Novbr.-Dezember 93, 50, pr. Januar-April 93, 50. Mehl pr. November 92, 75, pr. Novbr.-Dezbr. 91, 25. Spiritus pr. Novbr. 62, 50.

**London**, 29. November, Mittags. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 19,820, Gerste 5040, Hafer 27,057 Quarters. Guter englischer Weizen unverändert, fremder nur Detailumsatz. Gerste fester. Hafer lebhafter und fester.

**London**, 29. Nov., Nachm. 2 U. 30 M. Getreidemarkt (Schlußbericht). Gesammt-Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 20,870, Gerste 6180, Hafer 28,530 Quarters. Weizen größere Posten nur billiger anzubringen, an fremdem Weizen sehr beschränkter Umsatz. Gerste ruhig, Malzgerste gefragter zu höchsten Preisen. Hafer fester, gute Nachfrage. — Kaltes Wetter.

**Amsterdam**, 29. November, Nachm. 4 Uhr 15 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen still. Roggen fest, pr. März 311½, pr. Mai 311. Raps pr. November 69½. Rüböl pr. November-Dezember 35½, pr. Mai 37½.

---

**Berlin**, 29. Nov. Die heutige Stimmung müssen wir als etwas abgeschwächt bezeichnen, aber nur zum Theil die Schwierigkeiten, welchen das Conferenz-Project nach übereinstimmenden Mittheilungen der Presse begegnet, dafür verantwortlich machen, während mehr wohl noch die durch die letzte Steigerung erzeugte Realisationslust Anerbietungen hervorgerufen haben mag. Der Speculationsmarkt war übrigens in Folge von Deckungen nicht allein rege, sondern auch der Coursstand der hierzu zählenden Devisen, mit Ausnahme von Amerikanern, welche etwas matter, meist etwas höher als gestern. Das gilt sowohl von österr. Credit, wie von ital. Rente, Franzosen und Lombarden. Eine rapide und intensive Baisse machte sich dagegen bei Böhm. Westbahn geltend, die den Cours nahezu auf das Niveau von vorgestern zurückwarf, nachdem man anfangs noch zu 63¾ gehandelt hat. Eisenbahnen waren gut behauptet und nicht unbelebt. Berg. gaben etwas nach, Oberschlesische hielten sich fast unverändert, Rhein. bedangen etwas mehr, ebenso Hamburger und Rotterd., Köln-Mind. blieben fest; hervortretendes Interesse für Magdeb.-Leipziger hob deren Cours stärker. Von den leichteren Actien bedangen Coseler und Rhein-Nahe etwas mehr, letztere in Folge speculativer Anstrengungen, auch Görlitzer, Oppeln-Tarnowitzer und Rechte-Oderufer-Bahn erzielten höhere Course bei guter Beachtung seitens der Börse; Warschau-Wiener waren auf die Annahme, daß im Januar eine neue Emission bevorstehe, ausgeboten. Von den österr. Anlehen gaben einzelne unbedeutend nach, russische variirten kaum. Poln. Schatzobligationen waren theurer; Rumän. Anl. 63⅝ bez. Banken gingen nur in kleineren Summen, doch nicht selten etwas über letzter Notiz, um. Coburger und Dessauer Landesbank stellten sich niedriger. Kozlow-Woronesch und Rechte-Oder-Ufer-Stammprioritäten, wie manche andere Priorität fanden gute Frage. Preußische Fonds mäßig belebt und manche der Anleihen etwas anziehend. — Prämien für Amerikaner pro ult. Dezember 76½—1 bez., pro ult. Januar 1868 77—1 bez.

Liquidations-Course: Ital. 46⅞, Credit 77⅞ bez., 1860er Loose 70¾, Galizier 86, Westbahn 63, Franzosen 137¾, Lombarden 95, Russ. Prämien-Anleihe 101⅝, neue 95⅞, Amerikaner 76⅞, Russ. Noten 84⅝, Wiener Wechsel und die Eisenbahn-Actien zum heutigen Durchschnitts-Course. (B.- u. H.-Z.)

## Berliner Börse vom 29. November 1867.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 97⅝ B. |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 103⅛ bz. |
| dito 1854. 55. 57 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1859 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1864 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1867 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1850/52 | 4 | 90½ bz. |
| dito 1853 | 4 | 90½ bz. |
| dito 1862 | 4 | 90½ bz. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83⅞ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 116¾ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 97¼ G. |
| Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 76¾ bz. |
| Pommersche | 3½ | 76¼ bz. |
| Posensche | 4 | — — — |
| dito | 3½ | — — — |
| dito neue | 4 | 85⅝ bz. |
| Schlesische | 3½ | 83⅝ G. |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 91 bz. |
| Pommersche | 4 | 91 bz. |
| Posensche | 4 | 89¾ bz. |
| Preussische | 4 | 90 bz. |
| Westph. u. Rhein. | 4 | 92¼ bz. |
| Sächsische | 4 | 91½ B. |
| Schlesische | 4 | 91½ bz. |
| Louisd'or 112¼ G. | Oest.Bk. | 84⅞ bz. |
| Goldkr. 9. 9½ G. | Poln.Bkn. | — — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques. | 5 | 48½ bz. |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 56 bz. |
| dito Lot.-A.v.60 | 5 | 70⅝ bz. |
| dito dito 64 | — | 44½ bz. |
| dito 54er Pr.-A. | 4 | 63 G. |
| dito Eisenb.-L. | — | 72½ bz. |
| Ital. neue 5 proc. Anl. | 5 | 46 à ⅜ bz. |
| Russ. Engl. Anl. 1862 | 5 | 85½ bz. |
| dito Poln. Sch.-Obl. | 4 | 63¼ G. |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 57 G. |
| Liqu. Pfandbr. | 4 | 47½ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 93¾ bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 91 bz. |
| Kurhess. 40 Thlr. Obl. | — | 54⅞ bz. |
| Baden. 35 Fl. Loose | — | 29¾ B. |
| Amerikan. St.-Anl. | 6 | 76⅛ bz. |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | 4½ | 95 bz. |
| dito II. | 4½ | 93¾ B. |
| dito IV. | 4½ | 92¼ G. |
| dito III. v. St. 3½ g. | 3½ | 77½ G. |
| Cöln-Minden | 4½ | 97½ G. |
| dito II. | 5 | 103 B. |
| dito | 4 | 84½ B. |
| dito III. | 4 | 83 G. |
| dito | 4½ | — — — |
| dito IV. | 4 | 83 bz. |
| dito V. | 4 | 83 B. |
| Cos.-Oderb. (Wilh.) | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4½ | 87 G. |
| dito IV. Em. | 4½ | 86¼ B. |
| Gal. Ludwigsb. | 5 | 82bz. u. 77¼ G |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 87½ B. |
| dito conv. | 4 | 87½ B. |
| dito III. | 4 | 84¼ G. |
| dito IV. | 4½ | — — — |
| Ndschl. Zweigb. L. C. | 5 | — — — |
| Oberschles. A. | 4 | — — — |
| dito B. | 3½ | 78¼ G. |
| dito C. | 4 | 85¾ G. |
| dito D. | 4 | 85½ G. |
| dito E. | 3½ | 78½ G. |
| dito F. | 4½ | 93⅞ B. |
| dito G. | 4½ | 92⅞ B. |
| Oest.-Frans. | 3 | 253½ bz. u. G. |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 213¾ bz. |
| Rhein. v. St. gar. | 4½ | 96¼ bz. |
| Rhein-Nahe-B. gar. | 4½ | 93¾ B. |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Dividende pro | 1865 | 1866 | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | — | 4 | 29½ bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 7¼ | 4⅔ | 4 | 103 bz. |
| Berg.-Märkische | 9 | 8¼ | 4 | 141 bz. |
| Berlin-Anhalt | 13 | 16 | 4 | 224 B. |
| Berlin-Görlitz | — | — | 4 | 79¼ bz. |
| dito St.-Prior. | — | — | 5 | 97¼ bz. |
| Berlin-Hamburg. | 9½ | 9 | 4 | 161 bz. |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 16 | 16 | 4 | 222 B. |
| Berlin-Stettin. | 8 | 8 7/12 | 4 | 136¾ G. |
| Böhm.-Westb. | — | — | 5 | 63à62½à¾ bz. |
| Breslau-Freib. | 9 | 9⅙ | 4 | 127 bz |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 9 | 4 | 143 à ½ bz. |
| Cosel-Oderberg. | 2¼ | 2½ | 4 | 75 bz. |
| dito St.-Prior. | — | 4½ | 4½ | 85 G. |
| dito dito | — | 5 | 5 | 90 bz. |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | — | 5 | 86 bz u. G |
| Ludwigsh. Bexb. | 10 | 10⅗ | 4 | 152 bz u. G. |
| Magd.-Halberst. | 15 | — | 4 | 187 bz. |
| Magd.-Leipzig | 20 | — | 4 | 260 bz u. G. |
| Mainz-Ludwigsh. | 8 | — | 4 | 127 bz. u. G. |
| Mecklenburger | 3 | 3 | 4 | 73¼ bz. |
| Neisse-Brieger. | 5 5/12 | — | 4 | 92½ G. |
| Niedrschl. Märk. | — | 4 | 4 | 88¼ G. |
| Niedrschl. Zwgb. | 3⅔ | 5 | 4 | 79 bz. |
| Nordb. Fr.-Wilh. | 4 | — | 4 | 96⅝ bz. |
| Oberschl. A. | 11⅔ | 12 | 3½ | 198½ bz. |
| dito B. | 11⅔ | 12 | 3½ | 179⅞ bz. |
| dito C. | 11⅔ | 12 | 3½ | 199½ bz. |
| Oestr.-Fr. St.-B. | 5 | — | 5 | 137¼à38 bz u.B. |
| Oestr. südl. St.-B. | 7½ | — | 5 | 95¼ à 94½ bz. |
| Oppeln-Tarnow. | 3¼ | — | 4 | 73½ bz |
| R. Oderuf.-St.-A. | — | — | 5 | 73¾ bz. |
| R. Oderuf. St.-Pr. | — | — | 5 | 80¼ bz. |
| Rheinische | 7 | — | 4 | 120 bz. u. G. |
| dito Stamm-Pr. | 7 | — | 4 | — — — |
| Rhein-Nahebahn | — | 0 | 4 | 27¼ à ¾ bz |
| Stargard-Posen. | 4½ | 4½ | 4½ | 93¼ G |
| Thüringer | — | — | 4 | 130¾ bz. |
| Warschau-Wien. | 8½ | — | 5 | 62¼ bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 8¼ | 12 | 4 | 162 G. |
| Braunschw. B. | — | 0 | 4 | 93½ G. |
| Bremer Bank | 6½ | 8 | 4 | 116¼ G. |
| Danziger Bank | 7 8/10 | 8 | 4 | 111½ bz |
| Darmst. Zettelb. | 7½ | 4 | 4 | 98 B. |
| Geraer Bank | 7⅝ | 7⅞ | 4 | 102⅝ bz. |
| Gothaer „ | 7½ | 5 | 4 | 90¾ G. |
| Hannoversche B. | 4 | 5⅙ | 4 | 79 bz |
| Hamb. Nordd. B. | 9 | 8½ | 4 | 116½ G. |
| „ Vereins-B. | 8 19/32 | 10 8/15 | 4 | 111¼ B. |
| Königsberger B. | 6½ | 7 7/10 | 4 | 112 G. |
| Luxemburger B. | 6 | 6 | 4 | 80 etw. bz. u. G. |
| Magdeburger B. | 5½ | 5 | 4 | 88 G. |
| Posener Bank | 6½ | 7½ | 4 | 100⅛ bz. |
| Preuss. Bank-A. | 10 14/15 | 13⅓ | 4½ | 153⅜ bz. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 4 | 65 bz. u. G. |
| Weimar „ | 6½ | 4¼ | 4 | 82 B. |
| Berl. Hand.-Ges. | 8 | 8 | 4 | 108⅞ bz. |
| Coburg Credb.-A. | 8½ | 4 | 4 | 73 B. |
| Darmstädter „ | 6½ | 4½ | 4 | 80½ B. |
| Dessauer „ | — | 0 | — | 2⅛ B. |
| Disc. Com.-Anth. | 8½ | 8 | 4 | 103 bz. |
| Genfer Credb.-A. | — | 0 | 4 | 24¼ bz. |
| Leipziger „ | 4 | — | 4 | 84⅞ B |
| Meininger „ | 7 | — | 4 | 89¼ G. |
| Moldauer Lds.-B. | — | — | 4 | 14 B. |
| Oesterr. Credb.-A. | 4½ | — | 5 | 77½ à ¾ bz. |
| Schl. Bank.-Ver. | 7½ | 7½ | 4 | 113½ etw. bz. |
| Minerva | 1 | — | 5 | 38⅝ bz. |
| Fbr. v. Eisenbdf. | 5½ | 10 | 5 | 131½ bz. |

**Berlin**, 29. November. Weizen loco 88—106 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 76—80pfd. 74¾—76½ Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 10⅞ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20 5/12 Thlr. bez., pro Novbr. 20½—7/12—13/24 Thlr. bez., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 20 13/24—½ Thlr. bez., April-Mai 21½—⅓—⅜ Thlr. bez., Mai-Juni 21⅔—½ Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 30. November. Am heutigen Markte blieb für Getreide zumeist matte Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise eher niedriger stellten.

Weizen wenig beachtet, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 104 bis 116 Sgr., gelber 102—113 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen schwacher Umsatz, pr. 84 Pfd. 87—88 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste matt, pr. 74 Pfd. gelbe 56 - 58 Sgr., helle 60—62 Sgr., weiße 65 —67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Hafer in fester Haltung, pr. 50 Pfd. 36—37 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen vernachlässigt. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 56 bis 60 Sgr. — Oelsaaten vernachlässigt. — Lupinen in fester Haltung, pr. 90 Pfund gelbe 46—50 Sgr., blaue 43—47 Sgr. — Bohnen schwach beachtet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein flau. — Rapskuchen gefragt, 64 bis 67 Sgr. pr. Ctnr.

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Ctr. à 150 Pfd. Brutto. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 103—112—115 | Schlag-Leinsaat | 180—194—203 |
| Gelber Weizen | 102—109—113 | Winter-Raps | 190—195—206 |
| Roggen | 86—87—88 | Winter-Rübsen | 178—188—192 |
| Gerste | 56—61—67 | Sommer-Rübsen | 160—170—180 |
| Hafer | 36—37—38 | Leindotter | 160—170—176 |
| Erbsen | 74—77—80 | | |

Kleesaat wenig Umsatz, rothe in fester Haltung, 13½—14½—15½ Thlr. pr. Ctr., weiße ohne Angebot, 19—20 Thlr. pr. Ctr., hochfein über Notiz.

Thymothee schwacher Umsatz, 9—10—10½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Metze 1¼—2 Sgr.

# Inserate.



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.